



Az.:

Rotenburg (Wümme), 10.06.2021

B e s c h l u s s v o r l a g e N r . : 0 9 7 5 / 2 0 1 6 - 2 0 2 1

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Ausschuss für Straßen- und Tiefbau	22.06.2021			
Verwaltungsausschuss	23.06.2021			
Rat	15.07.2021			

Errichtung eines FriedWaldes; Antrag der Nds. Landesforsten

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt beschließt, dem Antrag der Nds. Landesforsten vom 29.09.2020 zur Errichtung eines FriedWaldes Rotenburg zuzustimmen und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen planungs- und verwaltungsrechtlichen Schritte für die Errichtung des FriedWaldes einzuleiten.

Begründung:

Die Nds. Landesforsten haben mit Schreiben vom 29.09.2020 die Errichtung eines FriedWaldes zusammen mit der FriedWald GmbH beantragt (siehe Anlage 1). Vorgesehen ist ein Waldstück im östlichen Teil des Lintel, südöstlich der Stadt (Nahbereich zum Hartmannshof, siehe Lageplan zum Antrag bzw. ergänzenden Lageplan – Anlage 2).

Bereits in einem gemeinsamen Gespräch am 16.09.2020, das der Antragstellung vorausging, wurde das Projekt vorgestellt und es findet als Bereicherung des Bestattungsangebotes für die Stadt meine Zustimmung.

Da die Errichtung eines FriedWaldes nicht nur Vorteile bedeutet, sondern auch Einfluss auf die Nutzung der vorhandenen Friedhöfe hat, hatte ich in der letzten Sitzung des AST die Besichtigung des FriedWaldes Bremervörde beschließen lassen, damit die Möglichkeit gegeben ist, sich vor einer Entscheidung über den Antrag einen Überblick über die Vor- und Nachteile zu verschaffen.

Mit den Mitarbeitern der Nds. Landesforsten und der FriedWald GmbH hatte ich einen Besichtigungstermin für den 07.12.2020 vereinbart und dazu geladen.

Da leider kein politischer Vertreter an der Besichtigung teilgenommen hatte, möchte ich in kurzen Worten über den Eindruck der FriedWald-Vorstellung berichten.

- Der FriedWald Bremervörde liegt relativ nah zum Stadtgebiet Bremervörde – ähnlich wie der beantragte Standort Lintel zum Stadtgebiet Rotenburgs – und gilt nach den Angaben des Mitarbeiters der FriedWald GmbH zu den schönsten FriedWald-Standorten. Er wurde im Juli 2011 eröffnet.
- Das Einzugsgebiet des FriedWaldes umfasst in seinem Kern, aus dem die Mehrzahl der

bestatteten Personen bzw. Käufer eines Baumes/Grabplatzes kommen, einen Radius von 20 km, aber auch von Personen im Radius von 40 km (d.h. in einem Gebiet zwischen Bremerhaven und Stade – West-Ost – und Zeven und nördliche Elbe – Süd-Nord) wird der FriedWald angenommen.

- Eine Ausgleichszahlung der FriedWald GmbH an den Friedhofsträger für dessen erforderliche Verwaltungsarbeiten beläuft sich in etwa auf 3.000 – 4.000 € pro Jahr.
- In den beiden Jahren 2019 und 2020 hat es im FriedWald Bremervörde 95 bzw. 108 Beisetzungen gegeben.
- Durchschnittlich werden etwa 5 % der jährlichen Bestattungen in Deutschland in einem FriedWald durchgeführt, wobei für die Stadt Rotenburg zunächst erwartet wird, dass ca. 5 Bestattungen/Jahr in einem neuen FriedWald Rotenburg aus Rotenburg kommend erfolgen.
- Im FriedWald Bremervörde werden folgende Möglichkeiten an Grabplätzen bzw. Bestattungsbäumen angeboten:
 - Basisplatz:
dies ist eine Einzelgrabstelle, deren genauer Standort von einem Förster zugewiesen wird (entspricht dem Prinzip eines Urnenreihengrabes auf dem Friedhof)
 - Gemeinschaftsbaumplatz:
dies ist ein Grabplatz mit einer oder mehreren Einzelstellen an einem entsprechend persönlich ausgesuchten Gemeinschaftsbaum
 - Einzel-/Partnerbaum:
der Einzel- oder Partnerbaum ist ein Angebot für Einzelpersonen, zwei Menschen, die sich nahestehen, für Ehepartner, Lebenspartner, Geschwister oder Freunde
 - Familien-/Freundschaftsbaum:
der Familien- oder Freundschaftsbaum kann einer ganzen Familie, einem Freundeskreis mit bis zu zehn Personen oder aber auch einer Einzelperson als Ruhestätte dienen
- Zu den im FriedWald angebotenen Baumarten gehören Buche, Douglasie, Eiche und Hainbuche. Die Erfahrungen der FriedWald GmbH haben gezeigt, dass Nadelbäume im norddeutschen Raum so gut wie gar nicht nachgefragt werden.
- Neben einer Schutzhütte gibt es auch einen Andachtsplatz mit Sitzgelegenheiten. Vereinzelt sind zwischen Gruppen von Bestattungsbäumen Bänke zum Verweilen und Gedenken aufgestellt.
- Sowohl die Haupt- als auch die Nebenwege sind mit einer wasserdurchlässigen Decke befestigt und machen eine altersgerechte Fortbewegung mit Rollatoren und/oder Rollstühlen möglich.

In der Anlage 3 ist eine kleine Fotodokumentation von der Besichtigung beigefügt und auf folgender Internetseite <https://www.friedwald.de/waldbestattung-bremervoerde> können noch weitere Informationen entnommen werden.

Ich habe mich zwischenzeitlich auch mit dem Bgm. der Stadt Bremervörde, Herrn Detlev Fischer, ausgetauscht. Seine Bewertung des FriedWaldes ist eine positive Angebotsergänzung der Bestattungsmöglichkeiten und ein Verlust an Nutzern der Bremervörder Friedhöfe ist nicht signifikant festzustellen (vgl. auch Anlage 4 – Gesprächsvermerk).

Von Herrn Fischer wurde mir des Weiteren eine Statistik über die verkauften Grabplätze und Bäume im Zeitraum Juli 2011 bis Januar 2020 zur Verfügung gestellt. Der Statistik ist zu entnehmen, dass im vorgenannten Zeitraum insgesamt 240 Personen aus Bremervörde einen

Grabplatz bzw. einen Baum erworben haben. Bei der Annahme, dass etwa $\frac{2}{3}$ dieser Vertragspartner die Beisetzungsplätze im Zusammenhang mit einem Sterbefall erworben haben, hat es durchschnittlich 18 Bestattungen pro Jahr von Personen aus Bremervörde kommend im FriedWald gegeben. Wie hoch der Anteil derjenigen ist, die sich ohnehin für die Bestattung in einem FriedWald entschieden hätten/entschieden haben, kann allerdings nicht nachvollzogen werden, dürfte aber im mehrheitlichen Bereich sein.

Aus der eigenen Statistik über die Sterbefälle auf den beiden Rotenburger Friedhöfen kann festgestellt werden, dass in den letzten 10 Jahren zwischen 200 und 235 Beerdigungen pro Jahr zu verzeichnen waren.

Befürchtungen, dass es durch einen örtlichen FriedWald zu Abwanderungen bzw. Reduzierungen auf den Friedhöfen der Stadt und den Ortschaften kommen wird, halte ich daher für gering und zu vernachlässigen, weil die Mehrzahl der Personen, die sich für eine Beerdigung im FriedWald entscheiden, ohnehin diese Bestattungsmöglichkeit vorziehen und sich in jedem Fall für einen FriedWald (auch wenn er von Rotenburg weiter weg wäre, wie z.B. Bremervörde, Buxtehude oder Bispingen) entscheiden würden. Zurzeit ist aber auch in der Diskussion, dass in Hellwege ein Ruheforst entstehen soll.

Ich sehe die Errichtung eines FriedWaldes in Rotenburg auch als eine Bereicherung des Bestattungsangebotes an.

Durch weitergehende Attraktivitätssteigerungen der städtischen Friedhöfe in Form von u.a. kleineren und größeren Gemeinschaftsgrabfeldern und auch einem weiteren Naturbestattungsgrabfeld, wie es in der Vergangenheit auch geschehen ist, kann darüber hinaus möglichen „Abwanderungsinteressenten“ entgegengewirkt werden. Dies wird ebenfalls von mir befürwortet.

Ich schlage daher vor, dem Antrag der Nds. Landesforsten stattzugeben und die Verwaltung zu beauftragen, die für die Errichtung des FriedWaldes notwendigen verwaltungsrechtlichen und planungsrechtlichen Verfahrensschritte einzuleiten.

Zur Sitzung des AST werde ich auch Frau Maack, Forstamtsleiterin von Rotenburg, als auch Herrn von Schultendorff von der FriedWald GmbH einladen, damit noch aufkommenden Fragen geklärt werden können.

Andreas Weber

Anlagen:

1. Antrag der Nds. Landesforsten vom 29.09.2020
2. ergänzender Lageplan
3. Fotodokumentation der Besichtigung des FriedWaldes Bremervörde
4. Gesprächsvermerk mit Bgm. Fischer, Stadt Bremervörde